



Kommentar

Zukunft braucht Herkunft

Laut Studien sind die ländlichen Regionen rund um das Thema der zukünftigen demographischen Veränderungen speziell gefordert. Die Geburtenraten gehen stetig zurück und stehen einer steigenden Anzahl immer älter werdenden Menschen gegenüber. Zudem pendeln immer mehr junge Menschen für Arbeit oder Studium aus den ländlichen Gebieten in die Städte. Auch immer weniger Jugendliche entscheiden sich für eine handwerkliche Ausbildung – die Lehrlingszahlen sinken, der Mangel an Facharbeitern nimmt rapide zu. Viele junge, gut ausgebildete Menschen sehen kaum Karrierechancen im ländlichen Raum – und gehen, so die Ergebnisse der Studien. Bisher sind die Bevölkerungszahlen im Walgau leicht steigend oder gleichbleibend. Allerdings gilt es, die prognostizierten gesellschaftlichen Veränderungen ernst zu nehmen. Fragen wie: „Ist dieses oder jenes Investitionsvorhaben verantwortungsvoll im Hinblick auf nachkommende Generationen? Handeln wir damit ressourcenschonend (z.B. im Bereich der Raumplanung) bzw. können wir die geplanten Infrastrukturen möglichst vielfältig nutzen?“ sind unverzichtbarer Bestandteil jeder Projektplanung.



Neben den Finanzen ist es aber vor allem die „Verbundenheit“ zur Gemeinde oder zur Region die immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. Unser aller Bestreben muss es sein, bereits Kindern und Jugendlichen durch altersspezifische Angebote regionale Identität und damit ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Gelingt dies, ist eine gute Basis für Beteiligung und Übernahme von Verantwortung geschaffen.

Die Regio Im Walgau sieht es als grundlegend wichtige Aufgabe, die „gemeinsame Identität“ der 14 Gemeinden zu stärken. Eine Vielzahl an Projekten und Veranstaltungen beschäftigen sich mit Vernetzung und innovativen Kooperationsmöglichkeiten. Dabei geht es um geteilte Verantwortung für „das Jetzt“ und für „das Morgen“. Der Überblick auf unserer heutigen Doppelseite bestätigt, dass wir uns damit bereits auf einem guten Weg befinden.

Birgit Werle

Vorschau

IM WALGAU ist in Wien
Buchungen zum Ball der Vorarlberger am 18.1.2013 bei allen RAIBAs bis max. 10.12.2012 möglich



Kinder

Springerdienste entlasten

Start: Oktober 2011
Teilnehmende Kindergärten: 24 Kindergärten in 14 Walgaugemeinden
Organisation der Einsätze: Verein Tagesbetreuung
Anzahl Springerinnen bei Beginn: 3
Anzahl Springerinnen aktuell: 5
Einsatzstunden (Stand Juli 2012): 1.746
Hotline des Springerdienstes: wochentags von 6 bis 21 Uhr feiertags 18 bis 19 Uhr; für den Einsatz am selben Tag von 6 bis 7 Uhr
Aussicht 2013: Verlängerung des Projekts für ein weiteres Jahr unterstützt von Land Vorarlberg und Gemeinden. Interesse anderer Regionen besteht

Seit Herbst 2011 stehen Kindergärten im Walgau nicht mehr alleine da, wenn eine Betreuerin plötzlich krank wird oder im Dienst ausfällt. Unproblematisch können sie am Morgen noch für denselben Tag eine pädagogisch ausgebildete Vertretung organisieren. Möglich macht das der Springerdienst des Vereins Tagesbetreuung, der von der Regio Im Walgau für ihre 14 Gemeinden zunächst als Pilotversuch initiiert wurde. Eine erste Evaluierung hat dem Projekt nun Bestnoten für Organisation, Fachkompetenz und Verlässlichkeit bescheinigt.



Kultur

„Schwabekinder“ begeistern

Zeitraum: März bis November 2012
Projektpartner: Bauernhaus-Museum Wolfegg, ELEMENTA Walgau mit den 14 Gemeinden der Regio im Walgau sowie Bludenz Kultur, der Geschichtsverein Bludenz, das Stadtarchiv Feldkirch, das Theater am Saumarkt, die Bibliotheken von Frastanz, Göfis und Nüziders und die Villa Falkenhorst.
Ausstellende Gemeinden: Neben Bludenz und Feldkirch weiters Schnifis, Nüziders, Göfis, Nenzing, Thüringen und Frastanz
Gesamtbesucherzahl: 2.850
Aussicht 2013: Start einer 2-jährigen Forschung: „Aus- und Binnenwanderungen im Walgau (18.Jhd. bis 1950-iger Jahre).“

Dass nach vielen Jahren die „Schwabekinder“ plötzlich wieder zum Thema wurden, ist dem internationalen EU-Forschungsprojekt unter Leitung des Bauernhaus-Museums Wolfegg zu verdanken. Zusammen mit Partnern aus Süddeutschland, Vorarlberg, Graubünden, Tirol und dem Fürstentum Liechtenstein wurde die Geschichte der Schwabekinder aufgearbeitet. Über die Lebens- und Arbeitsverhältnisse gibt es einzelne Zeitzeugnisse. Diese zusammenzuführen war das Ziel des Projekts. Eine Wanderausstellung durch den Walgau widmete sich 2012 dieser über Jahrhunderte dauernden „Massenbewegung“ und den neuen Forschungsergebnissen.

Als „roter Faden“ wurden 12 Walgauländer – Schwabekinder im Walgaublatt in dieser Zeit vorgestellt.

Landschaft

Einsätze verbinden

Projekte zum Landschaftsschutz: Bergheimat Nenzing, Naturvielfalt in den Gemeinden, Natura 2000, Heugabel Walgau u.v.a.m.
Aktionen: Vorträge, Exkursionen und Lehrwanderungen in Satteins, Dünserberg, Frastanz, Bludenz, Düns, Göfis, Nüziders und Thüringen
Lehrerfortbildung in Frastanz (landesweit ausgeschrieben und über das Lehrerfortbildungsreferat auch organisiert).
Entbuschungsarbeiten und Farnreisaktionen sowie 2 Firmeneinsätze durch die Firma Hilti in Düns und Frastanz mit insgesamt 22 Freiwilligen

Anzahl der freiwilligen Hände z.B. für die ... Aktion Heugabel:
80 Freiwillige bei 12 Bauern auf der Sonnenseite des Walgaus
199 Freiwillige bei 13 Bauern auf der Schattenseite (Frastanz und Nenzing).
Beteiligte Gemeinden: Frastanz, Nenzing, Gurtis, Dünserberg, Schlins, Schnifis, Thüringen, Bürserberg;

Die Regio Im Walgau erarbeitet in 5 Teilregionen Räumliche Entwicklungskonzepte. Kulturlandschaften sind dabei ein wichtiger Aspekt. Traditionelle Kulturlandschaften sind Heimat und Identität, aber auch Gestaltungsauftrag für Menschen sowie Lebensraum inzwischen selten gewordener Pflanzen und Tiere. Streuobstwiesen, Heckenlandschaften, Trockenmauern und Magerwiesen gehören ebenso zum Walgaubild wie die Ill mit all ihren Zubringerbächen. Kulturlandschaften sind wichtig, allein im Walgau gibt es etwa 35 Projekte dazu.



Raumplanung

Arbeitsgruppen entstehen

Start: November 2011
Projektpartner: Abt. Raumplanung Land, Büro Stadt Land, Stadt Bludenz
Aufteilung in „Teil-REK“-Gemeinden: Bludenz – Bürs – Nüziders
Ludesch – Bludenz – Thüringen
Düns – Dünserberg – Schnifis – Röns
Satteins – Schlins
Frastanz – Nenzing
Göfis (Überarbeitung des bestehenden REK)
3 öffentliche Veranstaltungen: ca. 200 Gesamtbesucher
Arbeitstreffen: 22
6 Arbeitsgruppen: ca. 60 TeilnehmerInnen

Auf dem Talboden des Walgaus sind die ebenen Flächen knapp und werden von vielen begehrt. Wenn es gelingt, Konflikte um die Flächennutzung gut zu lösen, dann wirkt das positiv auf die gesamte Entwicklung der Region. Die Arbeit am Räumlichen Entwicklungskonzept Walgau läuft auf Hochtouren. Möglichst viele Bürger sollen mitdiskutieren und ihre Sichtweise einbringen. Deswegen wurde der Walgau in Gemeindegruppen unterteilt. Sie erarbeiten jeweils ein eigenes REK und können dabei ihre eigenen Themenschwerpunkte in den Mittelpunkt stellen. Nach ihrer Fertigstellung werden sie zu einem REK Walgau zusammengeführt.

Wirtschaft

Innovation belebt

Initiatoren: WIG Walgau, wige frastanz, Handels- und Gewerbeamt Bürs
Start: April 2012 in Schlins – 100 interessierte Wirtschaftstreibende
Projektpartner: WKV, Hagen Management
Arbeitstreffen: 6
Aussicht 2013: „Lehre im Walgau“ als Kooperation der Lehrlingsinitiativen Entwicklung, Bewerbung und Organisation „Einkaufsgutschein Walgau“



Eine Kooperation, die Sinn macht, ist das Ziel der Handels- und Gewerbeamt Bürs sowie der Wirtschaftsgemeinschaften des Walgaus. Fragen nach den Herausforderungen im Walgau und dem Beitrag der Wirtschaft stehen im Mittelpunkt. Neben den eigenständigen regionalen Aktivitäten der bestehenden Wirtschaftsgemeinschaften sind überregionale, sinnvolle Kooperationen in Ausarbeitung. Dabei geht es um Themen wie Bildung und Ausbildung, Stärkung der Kaufkraft in der Region und um die Sicherung attraktiver Arbeitsplätze. Die Wirtschaft braucht eine kraftvolle Region – und umgekehrt.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Gefördert vom Land Vorarlberg und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

entgeltliche Einschaltung